

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
5		<p>Ich und die Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschen leben in Beziehungen - jeder Mensch spielt verschiedene Rollen: freiwillige und ungewollte, förderliche und einengende, harmonisierende und konkurrierende - Orientierung für den Umgang miteinander <ul style="list-style-type: none"> • die Goldene Regel • Gebot der Nächstenliebe - Krisen und Konflikte in Gruppen - Einüben einer konstruktiven Streitkultur - jedem Menschen ist ein unverfügbarer Wert gegeben - Solidarität und/oder Widerspruch: sich einmischen 		<p>Unterstützung der Anliegen des sozialen Lernens</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Vorteile und Gefahren der Zugehörigkeit zu einer Gruppe nennen und beurteilen - die Goldene Regel, die Zehn Gebote, das Gebot der Nächsten- und Feindesliebe wiedergeben und exemplarisch aufzeigen, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben - können über das Verhalten in Gruppen sprechen, unterschiedliche Verhaltensweisen reflektieren und bei Konflikten nach Lösungsansätzen suchen

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
5		<p>Gott suchen, Gott erfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gott – gibt es den überhaupt? - Gott und Gottesbilder - in Sprachbildern von Gott reden - Gotteserfahrungen in der Bibel <ul style="list-style-type: none"> • Gott Jahwe (Ex 3) • Gott befreit (Exodus) • Jesu Gottesbild, z.B. Lk 15 - zu Gott beten, z.B. Psalmworte Ps 23 selbstformulierte Gebete 	<p>Religiöse Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metapher: Psalmen <p>Schöpfung und Schöpfungsverantwortung z.B. Gen 2, Ps 8, Ps 104; Umwelt</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, dass das Bekenntnis zum Schöpfergott eine Antwort auf die Frage ist, woher alles kommt und wohin alles geht - wissen, dass im christlichen Verständnis der Mensch von Gott geschaffen, angesprochen und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist - die Freude an der Schöpfung und Gefährdungen der Schöpfung exemplarisch aufzeigen - eine Möglichkeit aus ihrem Umfeld erläutern, wie zum Erhalt der Schöpfung beigetragen werden kann - kennen Lebensgeschichten von Menschen, die mit Gott ihren Weg gegangen sind

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
5		<p>Die Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Texte erzählen von Erfahrungen der Menschen mit Gott - Palästina, Land der Bibel - die Bibel: das heilige Buch, mit dem Juden und Christen leben - wichtige Stationen der Geschichte Israels: <ul style="list-style-type: none"> • Exodus, David, Exil - Entstehung biblischer Schriften <ul style="list-style-type: none"> • Wie man im Altertum schrieb • Von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung • Ursprung und Bedeutung von Tradition • Die ursprüngliche Sprache und die Notwendigkeit der Bibelübersetzung - die Bibel, eine Bibliothek <ul style="list-style-type: none"> • AT: Geschichtsbücher, weisheitliche und prophetische Bücher • NT: Evangelien, Apostelgeschichte, Briefe, Apokalypse 			<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Bibelstellen auffinden und nachschlagen - können die Gruppierung der biblischen Schriften in geschichtliche Bücher, Lehrbücher und prophetische Bücher benennen - können in Grundzügen die Entstehung der biblischen Schriften Stationen der Geschichte Israels und des frühen Christentums zuzuordnen - kennen ausgewählte biblische Erzähltexte und Psalmentexte - können an Beispielen bildhafte Sprache erkennen und deuten

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
5		<p>Jahreskreis und Feste</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anlässe und Ausdrucksformen des Feierns - Feiern verbindet Menschen - Ursprünge von Festen im Kreislauf der Natur, Feste im Lebenslauf - Grundstruktur des Kirchenjahres, die Festkreise: <ul style="list-style-type: none"> • Weihnachten, Ostern, Pfingsten -Biblischer Bezug der Feste -jüdischer Festkalender:Sonntag und Sabbat - Sonntag und Eucharistiefeyer 	<p>Religiöse Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symbole <p>Gottesdienste vorbereiten</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und unterscheiden die Bedeutung der Feste und des Feierns im privaten, öffentlichen und kirchlichen Rahmen - den zentralen christlichen Festen die Ursprungsgeschichten zuordnen - kennen die Bedeutung der Eucharistiefeyer für katholische Christen

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
6		<p>Christentum am Anfang</p> <ul style="list-style-type: none"> - die ersten Christen suchen ihren Weg - Paulus: jüdischer Rabbi, christlicher Missionar, Briefeschreiber - Apostelkonzil: die christliche Gemeinde öffnet sich für neue Kulturkreise - das Leben der Christen im römischen Staat: von der Außenseiterrolle zur Konstantinischen Wende 			<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Entstehungsgeschichte der Kirche aus dem Auftrag des Auferstandenen und wissen um seine Zusage des Geistes Gottes - können zeigen, welche Bedeutung der Apostel Paulus für die frühe Kirche hat - kennen Lebensgeschichten von Menschen, die mit Gott ihren Weg gegangen sind

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
6		<p>Judentum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was Juden glauben, z.B. die 13 Glaubenssätze des Moses Maimonides - jüdische Feste im Jahreskreis, der Sabbat - Thora und Talmud - Juden und Christen in der Geschichte und heute, z.B. Regionalgeschichte 	<p>Ritualbad Offenburg, Synagoge Kippenheim, Friedhof Schmieheim, Synagoge Freiburg, jüdisches Museum Basel</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, dass Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, und können ein biblisches Bild für Gott erläutern - kennen wesentliche Elemente der jüdischen Religion und des jüdischen Lebens - wissen, dass der entscheidende Unterschied zwischen Judentum und Christentum im Bekenntnis zu Jesus als dem Christus liegt - können an Beispielen zeigen, wie das Christentum im Judentum verwurzelt ist und

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
					einige Konsequenzen nennen, die sich für den Umgang der beiden Religionen miteinander ergeben
6		<p>Der Jude Jesus</p> <p>- Jesus von Nazareth: Herkunft und Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Groß werden in einer jüdischen Familie: Leben, Arbeiten, Religion • Leben unter römischer Besatzung • Jesu Glaubensweg <p>- Menschen um Jesus – Jesus begegnet Menschen: Johannes der Täufer, Freunde, Jüngerinnen und Jünger, Außenseiter, Gegner</p>			<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- in Grundzügen die Geschichte Jesu, wie sie in der Bibel erzählt wird, wiedergeben</p> <p>- ein biblisches Beispiel in eigenen Worten wiedergeben, das dazu auffordert, Fremden respektvoll zu begegnen</p> <p>- an einem Beispiel erläutern, dass Jesus im Judentum beheimatet ist</p> <p>- an einem neutestamentlichen Beispiel zeigen, wie sich Jesus besonders den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen zugewandt hat</p>

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
		<p>- Jesu betont die Menschenfreundlichkeit der Thora:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Samaritergleichnis • Heilung am Sabbat <p>- 3 Gleichnisse vom Reich Gottes</p> <p>- Jesu Tod – Ende oder Anfang</p>			<p>- am Handeln Jesu aufzeigen, dass Gottes Liebe jeder ethischen Forderung voraus geht</p> <p>- an einem Beispiel erklären, dass Jesus für Menschen heute ein Vorbild für den Umgang mit anderen ist</p>
6		<p>Konfessionen</p> <p>- Leben in der Pfarrgemeinde</p> <p>- die Grundfunktionen der Kirche</p> <p>- verschiedene Konfessionen vor Ort</p> <p>- katholisch – evangelisch – orthodox: Gemeinsames und Trennendes, geschichtliche Hintergründe</p> <p>- Ökumene, z.B. Schulgottesdienste, Weltgebetstag der Frauen, Taize, ökumenische Biblewoche</p>	<p>Gemeinsamer Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Kirche der jeweils anderen Konfession • Was uns eint, was uns trennt • Gemeinsamkeiten vor Ort <p>Gespräch mit den Ortspfarrern</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- können an Beispielen die Grundfunktionen der Kirche aufzeigen</p> <p>- können an Beispielen aus dem Leben der Gemeinden vor Ort Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Konfessionen aufzeigen</p> <p>- kennen die Bedeutung der Eucharistiefeier für katholische Christen</p>

Kl.	Std.- zahl	Kerncurriculum- Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug- Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
7		<p>KIRCHENGESCHICHTE: MITTELALTER UND REFORMATION</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirche als Lebensraum im Mittelalter: exemplarischer, evtl. regionaler Zugang über Personen, z.B. Franz von Assisi, Hildegard von Bingen, oder Kirchenräume, oder Fürsorge für Arme und Kranke, z.B. Entstehung der Krankenhäuser, oder Klöster als Zentren geistlichen und kulturellen Lebens, oder Wallfahrten, z.B. Jakobsweg Reformation: zeitgeschichtliche Hintergründe: Religiosität im Spätmittelalter, Missstände in der Kirche, Herrschaft der Fürsten - Martin Luther: Herkunft, Eintritt in den Orden, die reformatorische Entdeckung, Reichstag in Worms, Bibelübersetzung - Lutheraner und Reformierte, Calvin und Zwingli Reformation vor Ort, Regionalgeschichte - Reaktion der katholischen Kirche, z.B. Konzil von Trient, Ignatius von Loyola, Barock - auf dem Weg zur einen Kirche, z.B. Konfessionelle Weltbünde, Ökumenischer Rat der Kirchen, II. Vatikanisches Konzil, Taize 	<p>Exkursion: Kirchengebäude im Stadtgefüge</p> <p>Jakobsweg im Kinzigtal</p>	<p>Gegenseitiges Interview katholische und evangelische Schüler;</p> <p>Ausgewählte Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit</p> <p>Schulgottesdienst</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Gründe für das Entstehen von Vorurteilen und können sich mit einigen gängigen Vorurteilen kritisch auseinandersetzen; - sind in Ansätzen befähigt zu einem Gesprächsaustausch mit Menschen anderen Glaubens. - kennen einige geschichtliche und theologische Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert; - kennen die Grundbedeutung des Wortes „Ökumene“ und können deren Anliegen an einem Beispiel erläutern; - können an Beispielen die kulturelle Leistung der Kirche aufzeigen. - können an einem biblischen Text oder an einem Lebenslauf darlegen, dass Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat; - können an einem Beispiel die Bedeutung des Gewissens erläutern; - exemplarisch aufzeigen, in welchem Maße Gesellschaften durch Religionen wie das Christentum oder den Islam geprägt sind; - an einem Beispiel deutlich machen, inwiefern prophetische Menschen für ein humanes und gerechtes Zusammenleben in der Gesellschaft unentbehrlich sind; - an Zeugnissen des Mittelalters (Texte, Bilder, Bauwerke) exemplarisch das religiöse Selbstverständnis und Lebensgefühl erläutern;

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
8		<p>ISLAM</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begegnungen mit dem Islam z.B. über Geschichten, Künste, Moscheebesuch - Muslime in Deutschland, Nebeneinander und Miteinander der Kulturen - Muhammad: die arabisch-islamische Kultur, Muhammads Herkunft, Visionen, Bildung der Umma, Hedschra - Koran als endgültige Offenbarung Gottes - Gottesvorstellung, ethisches Handeln als Weg zum Paradies - Ausbreitung des Islam, Glaubensrichtungen, Verhalten gegenüber anderen Religionen, z.B. Muslime, Juden und Christen in Spanien - Lebensordnung Islam: Religion und Politik, Rechtsordnung und Gesellschaft, als Muslim, als Muslima leben 	<p>Besuch der islamischen Gemeinde in Oberkirch</p> <p>Moschee in Offenburg</p>	<p>Lernstraße: Islam</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Bedeutung Mohammeds für die Muslime in Ansätzen erläutern (Siegel der Propheten, Weitergabe des Koran) und mit der Bedeutung vergleichen, die Jesus Christus für Christen hat; - kennen Gründe für das Entstehen von Vorurteilen gegenüber Muslimen und können sich mit einigen gängigen Vorurteilen kritisch auseinander setzen; - sind in Ansätzen befähigt zu einem Gesprächsaustausch mit Menschen islamischen Glaubens. - können an einem biblischen Text oder an einem Lebenslauf darlegen, dass Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat; - erkennen, dass Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum der Freiheit gewinnen, den sie verantwortlich nutzen sollen; - exemplarisch aufzeigen, in welchem Maße Gesellschaften durch Religionen wie das Christentum oder den Islam geprägt sind; - an einem Beispiel deutlich machen, inwiefern prophetische Menschen für ein humanes und gerechtes Zusammenleben in der Gesellschaft unentbehrlich sind; - einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gottesvorstellungen im Islam und im Christentum benennen; - erklären, warum der Glaube der Muslime an Allah dem biblischen Gottesglauben sehr nahe steht.

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
7		<p>PROPHET. MENSCHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prophetische Menschen heute Sensibilität für Unrecht und Ungerechtigkeit sowie der Mut, diese zu benennen ein Beispiel: Geschwister Scholl, M.L. King, E. Krätzler, R. Menchu, Kontakt mit Menschenrechtsorganisationen, Kapitalismuskritik durch Papst Johannes Paul II. - Wie wurde man Prophet in Israel? Prophet werden - ein Prozess, Berufungsgeschichten als Verdichtung - Prophetische Rede: Botenformel, Anklage und Strafankündigung, Zeichenhandlungen - Amos Person, Zeitgeschichte, soziale Verhältnisse Sozialkritik und Kritik an veräußerlichtem Kult Ruf zur Umkehr angesichts der drohenden Katastrophe - Ein anderer Schriftprophet, z.B. Jesaja oder Deuterjesaja oder Jeremia: Person, Situation vor und im Exil religiöse Missstände, die Tempelrede, 7,1-15 Hoffnungsbild vom neuen Bund, Jer 31,31-34 		<p>Bibelarbeit Ausgewählte Texte mit Bezug zu aktuellen Situationen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären, inwiefern Jesus als prophetischer Mensch bezeichnet werden kann - können an einem biblischen Text oder an einem Lebenslauf darlegen, dass Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat; - können an einem Beispiel die Bedeutung des Gewissens erläutern; - erkennen, dass Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum der Freiheit gewinnen, den sie verantwortlich nutzen sollen; - wissen, dass der Mensch in Verantwortung vor Gott nicht alles selber leisten muss - an einem Beispiel deutlich machen, inwiefern prophetische Menschen für ein humanes und gerechtes Zusammenleben in der Gesellschaft unentbehrlich sind; - an Beispielen aufzeigen, wie Menschen, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung engagieren, am Wachsen des Reiches Gottes mitarbeiten; - an einem Beispiel aufzeigen, dass die Hoffnung auf die Vollendung der Welt grundlegend zur jüdisch-christlichen Tradition gehört. - kennen Merkmale folgender biblischer Sprachformen: prophetische Rede Gleichnis, Wundererzählung - wissen, dass Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, und können ein biblisches Bild für Gott erläutern; - kennen Lebensgeschichten von Menschen, die mit Gott ihren Weg gegangen sind.

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
8		<p>Gleichnisse und Wunder Jesu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilder einer besseren Welt heute eigene Vorstellungen Wünsche, Sehnsüchte, Träume in Werbung, Soaps, Kunst, Literatur Utopien in Gesellschaft und Politik - Jesus knüpft an Hoffnungsbildern seines Volkes an, z.B. Jes 1 1 - Taten Jesu: Zeichen einer besseren Welt <p style="padding-left: 40px;">Zusammenhang zwischen Heil und Heilung Wunder als unvorhergesehenes, überraschendes Ereignis, nicht als Durchbrechung von Naturgesetzen eine Wundererzählung, z.B. Mk 7,31-37 Jesus isst mit Ausgegrenzten, z.B. Mt 9,9-13, Mahlgemeinschaft als Zeichen des Reiches-Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleichnisse Jesu: Vorschein einer vollendeten Welt Gleichnis als lebendiges Sprachbild, nicht als tote Lehre 		<p>Bilder Literatur Filme</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - das besondere Gottesbild in den Gleichnissen Jesu herausarbeiten; - an zwei Evangelientexten erläutern, wie mit dem Handeln und Verkündigen Jesu das Reich Gottes angebrochen ist; - erklären, inwiefern Jesus als prophetischer Mensch bezeichnet werden kann. - können an einem biblischen Text oder an einem Lebenslauf darlegen, dass Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat; erkennen, dass Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum der Freiheit gewinnen, den sie verantwortlich nutzen sollen; wissen, dass der Mensch in Verantwortung vor Gott nicht alles selber leisten muss. - an einem Beispiel deutlich machen, inwiefern prophetische Menschen für ein humanes und gerechtes Zusammenleben in der Gesellschaft unentbehrlich sind; - an Beispielen aufzeigen, wie Menschen, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung engagieren, am Wachsen des Reiches Gottes mitarbeiten; - an einem Beispiel aufzeigen, dass die Hoffnung auf die Vollendung der Welt grundlegend zur jüdisch-christlichen Tradition gehört.

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
		<p>ein Reich-Gottes-Gleichnis, z.B. Mk 4,30-32; Mt 20,1-16 Christen machen durch ihr Handeln etwas vom Reich Gottes erfahrbar, z.B. Elisabeth von Thüringen, Ruth Pfau; Rupert Neudeck, caritative Einrichtungen am Ort</p> <p>- Vollendung als Werk Gottes entlastet von menschlichem Machbarkeitswahn</p>	<p>Konkrete Beispiele „vor Ort“</p>	<p>Biblische Hoffnungsbilder Ideologien</p>	<p>- kennen Merkmale folgender biblischer Sprachformen: prophetische Rede Gleichnis, Wundererzählung; - können die Ausdruckskraft und den Bedeutungsüberschuss bildhafter biblischer Sprache zum Beispiel an Gleichnissen Jesu verdeutlichen. - wissen, dass Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, und können ein biblisches Bild für Gott erläutern; - kennen Lebensgeschichten von Menschen, die mit Gott ihren Weg gegangen sind.</p>

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
7		<p>Sucht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jeder hat ein Bild von sich eigene Stärken und Schwächen Beziehungen zu den Mitmenschen Rollen und Masken Rollen und Rollenkonflikte Ziele, die man sich setzt - Persönlichkeitsentwicklung und Gewissensbildung -Abhängigkeit und Hilfe 		<p>Selbstwertgefühl-Spiel Soziales Lernen</p> <p>Freiheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit von... - Freiheit zu... - Freiheit in Bindung <p>Nein-sagen können Suchtprophylaxe</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, dass der Mensch in Verantwortung vor Gott nicht alles selber leisten muss - kennen Lebensgeschichten von Menschen, die mit Gott ihren Weg gegangen sind. -lernen wie Gott aus der Sucht befreit

Kl.	Std.- zahl	Kerncurriculum- Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug- Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
9		<p>Bergpredigt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zukunftshoffnungen und Zukunftsängste Jugendlicher Heute • Herausforderung durch die Bergpredigt • Konziliarer Prozess, Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung 			<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>das Anliegen des konziliaren Prozesses darlegen und argumentativ begründen;</p> <p>an einem Beispiel den Zusammenhang zwischen Werten und Normen aufzeigen;</p> <p>Schritte der ethischen Entscheidungsfindung darlegen;</p> <p>an einem Beispiel aufzeigen, in welcher Weise sich Christen bei einer ethischen Entscheidung unter anderem an Weisungen des Dekalogs, an Jesu Leben, Handeln und Lehre und an kirchlichen Traditionen orientieren</p> <p>können anhand einer Weisung der Bergpredigt und des Doppelgebots der Liebe die Relevanz der Botschaft Jesu für heute aufzeigen;</p>

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
9		<p>Kirche und Auschwitz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie Kirche gesehen und erfahren wird • Diakonische, missionarische und kritische Funktion der Kirche in der Gesellschaft • Die Kirchen in der Zeit des Nationalsozialismus: Zeugnis und Versagen 	<p>Gespräch mit Vertretern der Kirchengemeinden</p> <p>Besuch der Sozialstation o.ä.</p> <p>Geschichte</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können anhand einer Weisung der Bergpredigt und des Doppelgebots der Liebe die Relevanz der Botschaft Jesu für heute aufzeigen;</p> <p>verstehen, dass Jesus Gottes Nähe erfahrbar machte, unter anderem in seiner Zuwendung zu Sündern und Ausgestoßenen und seinem Verzicht auf Gewalt;</p> <p>an konkreten Beispielen die diakonische, missionarische und kritische Funktion der Kirche in der Gesellschaft darstellen;</p> <p>an einem Beispiel die Kooperation von Staat und Kirche in der Bundesrepublik Deutschland erläutern;</p> <p>unterschiedliche Verhaltensweisen von Christen in der Zeit des Dritten Reiches darlegen und bewerten.</p>

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
9		<p>LEBEN IN BEZIEHUNGEN – LIEBE, FREUNDSCHAFT, SEXUALITÄT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft, Liebe, Partnerschaft • Sexualität und Liebe – Missbrauch und Instrumentalisierung von Sexualität • Verantwortete Elternschaft • Familie und Familienbilder 	Biologie		<p>Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Partnerschaft Entwicklungsschritte zur eigenen Identität und zur Liebesfähigkeit voraussetzt;</p> <p>können den Stellenwert, den Sexualität in unserer Gesellschaft hat,</p> <p>reflektieren und kennen Kriterien eines verantwortlichen Umgangs mit Sexualität;</p> <p>verstehen, dass es zum Menschsein gehört, sich entscheiden zu müssen und zu Entscheidungen zu stehen;</p> <p>können den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung darlegen.</p>

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
9		<p>LEID UND TOD</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Krankheit und Leid, Sterben und Tod • Sterbebegleitung (zum Beispiel Hospiz) statt Sterbehilfe (Euthanasie) • Leidende Menschen in der Bibel • Was kommt nach dem Tod? 	Hospizgruppe Oberkirch		<p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass menschliches Leben begrenzt ist, zum Beispiel durch Leid, Krankheit und Tod;</p> <p>können den Grund der christlichen Hoffnung auf Auferweckung darlegen und Wiedergeburtsvorstellungen von dieser abheben.</p> <p>können den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung darlegen.</p>

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
10		<p>BEGEGNUNG MIT HINDUISMUS UND BUDDHISMUS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion und Alltag in Indien • Biografie des Siddharta Gautama • Leben als Leiden (Buddhismus) oder als Geschenk (Judentum, Christentum, Islam), Erlösungsvorstellungen im Vergleich • Das Göttliche in Hinduismus und Buddhismus, verglichen mit den abrahamitischen Religionen • Dialog der Religionen 			<p>Die Schülerinnen und Schüler können den Grund der christlichen Hoffnung auf Auferweckung darlegen und Wiedergeburtsvorstellungen von dieser abheben.</p> <p>kennen Beispiele für christlichen Antijudaismus und können sich kritisch damit auseinandersetzen;</p> <p>können den Hinduismus in Grundzügen darstellen, zum Beispiel Prägung des Alltagslebens, verschiedene Gottesvorstellungen, und ihn mit dem Christentum vergleichen;</p> <p>können anhand der Biografie des Buddha zentrale Überzeugungen und Lebensziele des Buddhismus erläutern und mit dem Christentum vergleichen;</p> <p>sind aufgrund eines kritischen und selbstkritischen Vergleichs in Ansätzen zu einem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen befähigt.</p>

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
10		<p>BIBEL VERSTEHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen für einen kritischen, wissenschaftlich reflektierten Umgang mit der Bibel: historischkritische Methode • Biblische Texte als Zeugnisse von Glaubenserfahrungen • Schülerinnen und Schüler begegnen biblischen Texten über existenzielle Zugänge und im Spiegel literarischer oder künstlerischer Bearbeitungen 			<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>können aufzeigen, wie Kenntnisse über die Entstehungssituation biblischer Texte zu deren Verständnis beitragen;</p> <p>können an einem biblischen Beispiel den Zusammenhang von literarischer Gattung, Aussageabsicht und Sitz im Leben erläutern;</p> <p>kennen verschiedene methodische Zugänge zu biblischen Texten und können sie ansatzweise beurteilen;</p> <p>können aufzeigen, wie Menschen versuchen sich in unterschiedlichen Ausdrucksweisen der Wirklichkeit Gottes anzunähern.</p> <p>können an einem Beispiel Möglichkeiten des Redens von Gott erläutern und seine Grenzen aufzeigen;</p> <p>können an biblischen Texten zeigen, wie Geschichte als Weg Gottes mit den Menschen gedeutet wird und wie Nähe und Abwesenheit Gottes erfahren werden;</p>

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
10		<p>WERTE UND NORMEN – CHRISTLICHE ETHIK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gut und böse, richtig und falsch in einer pluralen Gesellschaft: Normbegründung • Leitlinien einer christlichen Ethik • Entscheidungsfindung an einem konkreten Problem <p>Religiöse Gruppen -Wiedertäufer-Scientology -Zeugen Jehovas</p>			<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>an einem Beispiel den Zusammenhang zwischen Werten und Normen aufzeigen;</p> <p>Schritte der ethischen Entscheidungsfindung darlegen;</p> <p>an einem Beispiel aufzeigen, in welcher Weise sich Christen bei einer ethischen Entscheidung unter anderem an Weisungen des Dekalogs, an Jesu Leben, Handeln und Lehre und an kirchlichen Traditionen orientieren</p> <p>verstehen, dass nach christlichem Verständnis Gott sich den Menschen bedingungslos zuwendet und dass dieses Angebot ernst zu nehmende Konsequenzen hat (unter anderem Weisungen und Normen).</p> <p>Schüler lernen andere Formen des Glaubens und stärken so ihre eigene Überzeugung</p>

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
11/12		<p>Gott</p> <p>Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Zugänge zum Gottesglauben reflektieren können • ausgehend von biblischer Tradition und menschlicher Erfahrung zentrale Aspekte des christlichen Gottesglaubens erläutern können, zum Beispiel Schöpfer, Befreier, Retter und Vollender • darlegen können, dass Gott im jüdisch-christlichen Verständnis der ganz Andere ist und darum grundsätzlich unverfügbar bleibt • sich mit anderen Vorstellungen auseinander setzen können, zum Beispiel Atheismus, Agnostizismus, nicht-christliche Religionen • unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Proprium des Christentums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen darstellen und Gemeinsamkeiten mit ihnen aufzeigen können (z. B. am Gottesbild) 			

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
11/12		<p>Jesus Christus</p> <p>Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand eigener Erfahrungen, literarischer Zeugnisse oder kirchlicher Traditionen darlegen können, welche Bedeutung Jesus Christus für Menschen haben kann • zentrale Aspekte der Botschaft Jesu erläutern können, wie sie in den Evangelien bezeugt sind: Reich-Gottes-Botschaft, Umkehr, Nächstenliebe • ausgehend von einer Passionsgeschichte und einer Osterperikope erläutern können, warum für Christen Jesus Christus der Grund ihrer Hoffnung ist • zeigen können, welche Auswirkungen der Glaube an die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus für das Gottes- und Menschenbild hat sowie für die Lebensgestaltung haben kann • sich mit anderen Sichtweisen der Person Jesu auseinandersetzen können 			

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
11/12		<p>Kirche Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einem Beispiel aufzeigen können, inwiefern Kirche in Jesus Christus gründet und nicht mit dem Reich Gottes gleichzusetzen ist • exemplarisch verdeutlichen können, dass Person und Botschaft Jesu, die Bibel und die Tradition für das Selbstverständnis, die Verkündigung und das Handeln der christlichen Kirchen grundlegende Bedeutung haben • ansatzweise theologische Unterschiede zwischen der Katholischen Kirche und den Kirchen der Reformation kennen • Verpflichtungen und Leistungen der Kirchen für die Gesellschaft benennen und diese exemplarisch konkretisieren können • unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Proprium des Christentums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen darstellen und Gemeinsamkeiten mit ihnen aufzeigen können (z. B. an den Beziehungen zum Judentum) 			

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
11/12		<p>Mensch Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aspekte des christlichen Menschenbildes wie Gottesebenbildlichkeit, Gemeinschaftswesen, Menschenwürde, Freiheit und Verantwortung erläutern können • sich mit anderen Konzeptionen des Menschseins auseinandersetzen können • erläutern können, inwiefern der christliche Glaube dem Menschen helfen kann, mit Freiheit, Grenzen und Schuld zu leben • unter Berücksichtigung eigener Möglichkeiten und Grenzen verantwortlich Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg treffen können • unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Proprium des Christentums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen darstellen und Gemeinsamkeiten mit ihnen aufzeigen können (z. B. am Menschenbild) 			

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
11/12		<p>Gerechtigkeit Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Deutungen der Wirklichkeit kennen, zum Beispiel Materialismus, Ökonomismus, Szientismus, und sie entsprechend ihren Hintergründen und Folgen kritisch bewerten können • ausgehend vom christlichen Weltverständnis und Menschenbild zu ethischen Problemen der Gegenwart Stellung beziehen können, zum Beispiel Gentechnik, soziale Gerechtigkeit, Ökologie, Wahrung der Würde des Menschen in Medien, Frieden und Friedenssicherung • den eigenen Lebensstil reflektieren können und sich der Verantwortung für sich und andere bewusst werden • unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Proprium des Christentums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen darstellen und Gemeinsamkeiten mit ihnen aufzeigen können (z. B. an der Suche nach einer gerechten Gesellschaftsordnung) 			

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
11/12		<p>Wirklichkeit Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • über bibelpropädeutische Grundkenntnisse verfügen, um mit biblischen Texten sachgemäß umgehen zu können • zwischen der Oberflächen- und Tiefenstruktur religiöser Ausdrucksformen und Sprechweisen unterscheiden können • gebräuchliche Symbole religiöser Traditionen kennen und sie deuten können • anhand eines Werkes der Kunst, Poesie, Musik das Geheimnis und die Sakramentalität der Wirklichkeit verdeutlichen können • religiöse Elemente und Impulse in der Lebenswelt der Gegenwart wahrnehmen können und mit der biblisch-christlichen Tradition über einen Maßstab verfügen, um diese Elemente und Impulse einzuordnen • verschiedene Deutungen der Wirklichkeit, zum Beispiel Materialismus, Ökonomismus, Szientismus kennen, und sie entsprechend ihren Hintergründen und Folgen kritisch bewerten können • unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Proprium des Christentums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen darstellen und Gemeinsamkeiten mit ihnen aufzeigen können (z. B. am Umgang mit 			

Kl.	Std.-zahl	Kerncurriculum-Inhalte	Schulcurriculum mit Regionalbezug-Inhalte	Kommentar, Literatur, Methoden-Kompetenzen	Dimensionen Bildungsstandards
		Heiligen Texten)			

Verbindliche Themenfelder:

Themenpaar I: Kirche
Wirklichkeit

Themenpaar II Gott
Gerechtigkeit

Themenpaar III Jesus Christus
Mensch

Von der Schulbehörde wird auf Vorschlag der Kirchen vorab ein Themenpaar für einen Abiturjahrgang festgelegt.

Die Behandlung dieses Themenpaares ist verpflichtend.

Die Gestaltung der verpflichtenden Themen sowie der verbleibenden Unterrichtszeit wurde inhaltlich und organisatorisch Durch den kirchlich genehmigten Bildungsplan der Kursstufe vom 23.8.2001 festgelegt. Mit diesem Unterricht werden die Kompetenzen und Inhalte erarbeitet.

Im 2 stündigen Religionsunterricht sind von den im Bildungsplan zu den einzelnen Themen aufgeführten Wahlmodulen jeweils zwei zu behandeln.